



#### Viertes Kapitel.

### G e r g o v i a .

**G**hanfmar und Magosfried hatten ihre Beute richtig und brüderlich geteilt. Magosfried hatte die Kiste geöffnet und darin eine Menge Silberschmuck gefunden, eine wertvolle Sammlung, denn das Silber war damals im Preise gestiegen, weil Cäsar aus den gallischen Tempeln so unendlich viel Gold geraubt hatte, daß dies edle Metall im Preise bedeutend gesunken war. Clodia, die gallische Waise, erfuhr die gemeinsame Pflege der beiden Helden und machte sich derselben würdig. Es war ein flinkes und gescheites Kind, munter wie ein Reh und fromm wie ein Lamm. Mit besonderer Zärtlichkeit hing sie an Thankmar. Sie besserte mit geschickten Händen die Kleidung der beiden, half das Essen bereiten, besorgte Gänge und gab — denn sie begriff rasch die Lagersprache, ein Gemisch des Lateinischen und Keltischen — über manche, den Leuten interessante Dinge gute Auskunft. Sie stöberte verborgene Schätze aus der eroberten Stadt auf, die sie Thankmar übergab, sie besorgte ihnen Rüben und Zwiebeln, sie putzte die Waffen und fütterte die Pferde, und wenn die Männer ausritten, so verwahrte sie ihnen im Lager